



## Ruhmeshalle der Unzulänglichkeit

**Hallo, Mardii**

**Du würdest hier Fließtext setzen?**

Sein Gesprächspartner unterbrach ihn: „Halt mal die Luft an. Jetzt mal ganz unter uns: FC Barcelona. Sechs Bälle in´s Tor. Magisches Krafffeld. Die solide Schweizer Zeitung wird flippig. J Punkt, W Punkt, W Punkt, T Punkt, Schiller.“

"Hä?"

"Also ohne Punkt und Komma. Johannes Wenzel Wilhelm Tell.“

„Schiller. Sehr witzig.“

„Witzig? Naja. Gymnasiale Pause, eine Idylle: plötzlich ein Angriff auf den Lehrersohn, un-, aber artgerecht. Blitzschnell gerächt und vergolten: der Apfel rotiert über den Schulhof und trifft den Täter, perfekte Revanche. Auf dem Forum: emotionale Eruptionen ubiquae, alles flippt aus. Und der alte Johannes Wenzel flippt noch jetzt aus.“

„Na und?“

„Numinosum! Apriori! Gott und Artifex! Fette, alte Wörter machen doch deine Sätze nur fett und alt, nicht gut.“

„Magerkost soll besser sein?“

„Und dein popkultureller Schauplatz mit den drei Schwänen!“

„Ach Gottchen!“

„Ja. Bemühter, gefährlicher Höhenflug. Es droht Bauchlandung aus komischer Fallhöhe.“

„Du übertreibst.“

„Ich korrigiere: Bruchlandung sogar. Hör mal zu. Falls etwas Magisches aufscheint, kann man es nicht objektiv erkennen. Und selbst wenn man es erkennen könnte, kann man es kaum jemand anderem überzeugend mitteilen. Und wenn man es doch versucht, dann wird es eben, nun ja, komisch, vor allem in deiner altväterlichen Ausdrucksweise.“

„Meine Schüler“, der alte Wenzel straffte sich, „meine Jungen und Mädchen haben vor einem Jahrzehnt in der Abiturfeier am Ende einen Song platziert. Standing in the Hall of Fame. Eine Hymne, von einer Gruppe, nannte sich The Script. You can throw your hands up, you can beat the clock, you can move a mountain. You can break the rocks. You can be a master.“

Hier, schau es dir auf dem Bildschirm an, fette, pralle, rührende Lyrik. Kein alter Wein in neuen Schläuchen. Heroischer Pop in jungen Lungen.“

„Sag ich später was zu. Sieh mal auf die Credits: Ist ein William dabei, William Adams. Nennt sich will.i.am.“

„Komisch, gestelzt, pathetisch? Was da gesungen wird, wie da gesungen wird, glaub´ mir, das gehört zu den anthropologischen Konstanten, das findest du in allen Lebensphasen, zu allen Zeiten. Man darf das. Ich darf das. Wir dürfen das.“

**Beste Grüße**

ww

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).